

Hier ackern die Besten. Für Bio vom Feinsten.

PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN DER BIO-MUSTERREGION HEIDENHEIM PLUS.



Eine gesunde und nachhaltige Ernährung hält uns nicht nur vital, sondern trägt auch zu einer klimafreundlichen Landwirtschaft bei. Daher sollen vermehrt Bio-Speisen aus der Region auf die Teller kommen und so gleichzeitig den Bezug zur Herkunft der Lebensmittel stärken – in Schulen, in Unternehmen oder im Restaurant.

Wir wollen die Wertschöpfung in der Region lassen! Dies gelingt, wenn die Rohstoffe mit den Verarbeitern vor Ort zusammenfinden und zusammenpassen. Bei Streuobst, Mehl, Bier oder Fleisch streben wir daher an, die Zusammenarbeit zwischen Bauern, Handwerkern, Handel und Verbrauchern auszubauen und die Vorteile bekannter zu machen.



Damit noch mehr Menschen in den Genuss von bio-regionalen Produkten kommen, wollen wir das Angebot und deren Sichtbarkeit beim Einkauf verbessern. Mit der Ausweitung von Sortimenten oder mit Bio-Musterregion-Regalen wollen wir die Verbraucher ansprechen, die es bisher nicht in Hofläden oder auf den Markt zum Einkaufen schaffen.



Für Fragen und Anregungen wenden Sie sich an das Regionalmanagement vor Ort:
Landratsamt Heidenheim - Johanna Böll und Antonia Kotschi
Felsenstr. 36, 89518 Heidenheim, Telefon: 07321 321-1358
E-Mail: biomusterregion@landkreis-heidenheim.de
Internet: www.biomusterregionen-bw.de/heidenheim
Facebook, Instagram: Biomusterregion.Heidenheim.plus



Mehr Informationen zu den Bio-Musterregionen unter: www.biomusterregionen-bw.de

IMPRESSUM

Pressestelle Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Kernerplatz 10
70182 Stuttgart
Telefon: 0711 126-2355
E-Mail: pressestelle@mlr.bwl.de
Internet: www.ml-rbw.de
Drucknummer: 27-2021-210
Bildnachweis: Jan Potente, O. Vogel



Ausgezeichnet! Und natürlich aus der Region Heidenheim plus.

Gemeinsam für beste Bio-Qualität
und Öko-Landwirtschaft.



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Für mehr Bio aus der Region.

Der Bio-Sektor in Baden-Württemberg wächst stetig. Denn immer mehr Menschen wollen wissen, wie – aber auch wo – ihre Lebensmittel produziert werden. Deshalb unterstützen wir als Landesregierung heimische Betriebe dabei, sich besser in regionalen Märkten zu etablieren.

Vor allem die Wertschöpfung soll gesteigert werden: von der Erzeugung über die Verarbeitung bis hin zur Vermarktung.

Dabei leisten 14 Bio-Musterregionen in Baden-Württemberg einen wichtigen Beitrag. Kern der Förderung ist ein Regionalmanagement, das Landwirte, handwerkliche Verarbeiter, regionale Vermarkter und Verbraucher vor Ort unterstützt, miteinander ins Gespräch bringt und vernetzt. Gemeinsam werden Ideen und Lösungen entwickelt, um regionale Wertschöpfungsketten aufzubauen und das Bewusstsein für ökologischen Landbau und Bio-Lebensmittel zu stärken.

Die Bio-Musterregionen in Baden-Württemberg und ihre Herausforderungen sind so vielfältig wie unser Land selbst. Jede Region setzt daher ihre eigenen Schwerpunkte bei der Umsetzung, um die Potenziale des Öko-Sektors bestmöglich auszuschöpfen. Durch intensiven Austausch profitieren die Regionen voneinander und bilden ein stabiles Netzwerk. Dabei entwickeln sie nicht nur gemeinsame Projekte, sondern senden auch Impulse für das ganze Land.



„Regionale Bio-Produkte
schärfen das Bewusstsein
für ökologischen Landbau
und stärken unsere heimische Landwirtschaft.“

Peter Hauk MdL

Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz
Baden-Württemberg



Lecker und gut für Land und Leute.

DIE BIO-MUSTERREGION HEIDENHEIM PLUS.

Im östlichen Teil der schwäbischen Alb gelegen, erstreckt sich die Bio-Musterregion Heidenheim plus über den gesamten Landkreis Heidenheim und über die fünf nördlich angrenzenden Kommunen des Ostalbkreises Bartholomä, Heubach, Essingen, Oberkochen und Neresheim. Zahlreiche Wälder, hügelige Wacholderheiden und eine traditionsreiche Landwirtschaft prägen das Landschaftsbild der Gegend. Seit über 90 Jahren wird hier biologische Landwirtschaft aus Überzeugung betrieben. Die Flächen, die nach ökologischen Kriterien bewirtschaftet werden, sind seitdem stetig gewachsen. Besonders die Tierhaltung genießt dabei eine lange Tradition, sodass fast alle Bio-Betriebe Tiere als Teil ihrer Landwirtschaft sehen. Auch der Ackerbau, insbesondere der Dinkel, spielt eine große Rolle. Bereits 1991 wurde eine der ersten Bio-Erzeugergemeinschaften gegründet und so kann auch der Backwaren-Sektor auf ein fundiertes Wissen bauen.

Gutes wächst vor der Haustür – dies soll in der Bio-Musterregion Heidenheim plus weiter gestärkt werden!

Ideen säen, Zukunft ernten.

ZIELE DER BIO-MUSTERREGION HEIDENHEIM PLUS.

Bäuerinnen und Bauern, Bäcker, Metzger und Händler – alle setzen sich für die ökologische Wirtschaftsweise ein: sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit unserer Region. Das übergeordnete Ziel der Bio-Musterregion ist, Unterstützung in der Entwicklung und im Fortbestehen dieser regionalen Kreisläufe zu bieten. Einen Schlüssel stellt hierbei die Vernetzung der Akteure untereinander dar. Durch die Kooperation von Einrichtungen mit der Außer-Haus-Verpflegung und des Lebensmitteleinzelhandels beispielsweise sollen Nachfrage und Angebot nach Bio-Lebensmitteln aus der Region angekurbelt und bedient werden. Funktionierende Lieferbeziehungen können wiederum einen Anreiz für Landwirte bieten, auf Ökolandbau umzustellen. Auch Verbraucher sollen durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit bei Messen, Hoffesten und Workshops für einen nachhaltigen Konsum sensibilisiert und die Vorteile einer bio-regionalen Landwirtschaft aufgezeigt werden.

WEITERE ZIELE IM ÜBERBLICK.

- Unterstützung von umstellungsinteressierten Betrieben.
- Stammtische zur Steigerung des Austausches untereinander.
- Förderung und Unterstützung von Handwerksbetrieben, Verarbeitern und Gastronomen bei der Bio-Zertifizierung.
- Bündelung des Angebots von Geschenkkörben – gefüllt mit Bio-Produkten aus der Region.
- Sensibilisierung für ökologischen Anbau und Konsum.
- Aufbau und Weiterentwicklung von regionalen Kooperationen und Netzwerken z.B. Bio-Braugerste, Streuobst.
- Weiterentwicklung der Synergien zwischen Ökolandbau und Trinkwasserschutz.